

Kleiner Sammelbericht.

Von

P. Vincenz Gredler in Bozen.

Berichterstatter benützte einen mehrtägigen Aufenthalt zu Bergen nächst Traunstein im Chiemgau des bayrischen Hochlandes, um gelegentlich auch einige Conchylien aufzulesen. So wenig das Terrain günstig und das Ergebniss von Belang, so möge doch dies kleine Verzeichniss einer Localfauna die ebenfalls wenigen Zeilen Raum für sich in Anspruch nehmen. Dasselbe erwähnt nur der Landconchylien — wie zur Ergänzung, nachdem Clessin im Corresp.-Blatt von Regensburg 1873, S. 72 (»der Chiemsee«) die Wasser-Mollusken eingehender besprochen hat. Es fanden sich nachstehende Arten:

Succinea putris L. u. Pfeifferi Rossm.

Hyalina nitens var. *nitidula* Drap., *crystallina* Müll., *pura* Ald.

Zonitoides nitida Müll.

Patula rupestris Drap.

Helix incarnata Müll. häufig, *unidentata* Drap. (auch *albin*), *umbrosa* Partsch, *arbustorum* (in vielen Varietäten, wie *straminea* Walser, und *albin*), *obvia* Hartm., *pomatia* L.

Buliminus montanus Drap. — Von der Gattung

Pupa die einzige *dolium* Drap. im Schwarzachthale unter Steinen und an Felsen häufig; aber keine andere Art.

Clausilia laminata Mont., *orthostoma* Menk., *biplicata* Mont., *ventricosa* Drap., *plicatula* Drap., *dubia* Drap. — Fast sämtlich in Wäldern an Baumstämmen und unter Rinden; in kleineren Dimensionen, während die *Helices* durch Grösse sich auszeichnen.

Carychium minimum Müll.

Nur zum Vergleiche, wie sehr auf geringe Entfernung die Conchylienfauna ändert und im Gebirge reicher auftritt,

reihe ich hier an, was ich auf der Rückreise von Bergen bei Kufstein, in der Kienberger Klamm, auf kurze Erstreckung innerhalb einer Stunde sammelte, im Chiemgau aber, bezw. um Bergen, vergebens suchte. Es sind das *Helix sericea*, *liberta*, *hispida*, *fruticum* (vorherrschend in rothbrauner Färbung), *hortensis*, *lapidica*, *Preslii*; Pupa *avenacea*, *secale* (nebst *dolium*); *Clausilia parvula* etc. nebst Arten anderer Gattungen, die auch bei Bergen stehen (oder kriechen).

Dagegen hat dies Jahr mein Mitbruder P. Damian Thaler im nahen Walchsee unter anderm 2 für Tirol neue Vorkommnisse erbracht, nämlich: *Patula solaria* Menke und *Clausilia orthostoma* Menke, welch' letztere wohl aus Vorarlberg (*Cl. Moussoni* Charp.), nicht aber aus dem eigentlichen Tirol fundörtlich bisher constatirt war, obgleich von vornherein zu erwarten stand, dass sie da oder dort die oberbayrische Grenze übersetzen dürfte.

Desgleichen sammelte mein Freund Alexander Baron von Tiesenhausen im Val Vestino — der Heimath der schönen gerippten *Helix* (*Campylaea*) *Gobanzi* — eine Form der *Clausilia Balsamoi* Strobel, die durch ihre zahlreichen, über die ganze Höhe der Umgänge sich erstreckenden weisslichen Rippen und bauchige Gestalt den Abschluss dieser ganzen Gruppe in der Weise, wie etwa ihr völlig ähnliches Pendant, *Clausilia Letochana*, jenen der *cincta*-Gruppe bildet. Sowie aber *Cl. cincta*, so behält auch *Cl. Balsamoi* durch alle die Uebergänge das Charakteristische ihrer Art bei: die birnförmige, engere Mündung, welche sich bei ihrem Pendant (*Cl. Letochana*) oft beinahe rundet, die regelmässige feinere und dichtere Rippenstreifung, die mehr vortretende Subcolumellare und ausgesprochenere Mond- und Parietal-falte, den ebenfalls markanteren Nackenbau und Längseindruck unterhalb der Naht des letzten Umganges u. a. — Um so mehr aber muss die Veränderlichkeit der Sculptur

als unwesentlich betrachtet werden. Da jedoch diese mit der Gesamttform in Einklang steht und den verschiedenen Nuancen das Hauptgepräge verleiht — auch bereits sämtliche Varietäten der *Cl. cincta* wie der *Balsamoi* Namen erhielten —, so stehen wir nicht an, auch diese äusserste und auffälligste Form durch eine eigene Bezeichnung zu fixiren und nennen sie dem Entdecker zu Ehren *var. Tiesenhauseni*.

Der Verfasser hat bereits früher im Nachrichtsbl. (1874, S. 77 und 1878, S. 23 u. 24 »Kritische Fragmente«) auf den frappanten Formen-Parallelismus dieser beiden (und ähnlicher) Arten hingewiesen; und nachdem auch zwischenzeitig Uebergänge nominell aufgestellt wurden, wie von *Cl. cincta* die *var. Gredleriana* und *disjuncta* Westerl., geben wir neuerdings, zunächst vom Standpunkte der Sculptur, die analoge Formen-Serie beider Arten, wie folgt:

Clausilia cincta Brum. mit *v. disjuncta* West. — Ihr Pendant: *Clausilia Balsamoi* Strob. mit *v. glabra* m. (i. sched.)

Cl. cincta var. Gredleriana West. — Ihr Pendant: *Cl. Balsamoi var. Ampolae* Gredl.

Cl. cincta var. Funki (Küst.) Gredl. — Pendant: *Cl. Balsamoi var. Lorinae* Gredl.

Cl. cincta var. Letochana Gredl. — Pendant: *Cl. Balsamoi var. Tiesenhauseni* Gredl.

Zwei neue Crassatellen.

Von

W. Kobelt.

Crassatella acuminata n.

C. parva, elongato-trigona, valde inaequilatera, antice abbreviata, postice in rostrum longum acuminatum producta, depressa, quoad magnitudinem solida, sulcis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Gredler Ignaz (Vinzenz) Maria (Maximilian) P.,

Artikel/Article: [Kleinere Sammelberichte 183-185](#)